

Jacob Böhme

"Philosophus Teutonicus"

benannt durch seinen Freund Dr. Balthasar Walther

* 1575

† 16. November 1624

Dokumentation zur Ausstellung





Sehr geehrte Leser/-innen,

wir freuen uns über Ihr Interesse
an unserer Dokumentation
und möchten Sie zu einem Spaziergang
„Auf den Spuren von Jacob Böhme“
einladen.

Projektteilnehmer/-innen

der Donner + Partner GmbH Sachsen
Geschäftsstelle Görlitz

Übersicht der Dokumentation

Jacob Böhme (Titelblatt)

Vorwort / Einladung

Görlitz in seiner Zeit (3 Seiten)

Ein Stadtspaziergang / Stadtplan

Auf den Spuren von Jacob Böhme / Legende zum Stadtplan (10 Seiten)

Untermarkt mit Waage und Zeile

Mystisches Kindheitserlebnis

Mystische Begebenheit in seiner Schusterlehre

Sein großes, inneres, geistiges Schauerlebnis (2 Seiten)

Die Morgenröte im Aufgang „Aurora“ 1612 / Böhmes Durchbruchserlebnis

Erscheinungsbild des Philosophus Teutonicus

Was er sei?... Woraus oder von wem?... Wozu er geschaffen worden, und...
Was sein Amt sei?

Bedeutungserklärungen

Personen um Jacob Böhme / Übersicht

Personen um Jacob Böhme / Beschreibung (3 Seiten)

Zeitlose Eleganz seiner Werke (8 Seiten)

Unvergängliche Anmut seiner Zitate (siehe ff.)

Danksagung

Empfehlenswerte Literatur

Unsere Projektpartner stellen sich vor (noch in Bearbeitung)

Unvergängliche Anmut seiner Zitate

Morgenröte im Aufgang („Aurora“ 1612)

Vom dreifachen Leben des Menschen („De triplici vita hominis“ 1619/1620)

Von der Geburt und Bezeichnung aller Wesen („De signatura rerum“ 1621/1622)

Morgenröte im Aufgang („Aurora“ 1612)

Theosophische Sendbriefe („Epistolae theosophicae“ 1618 - 1624)

Morgenröte im Aufgang („Aurora“ 1612)

Von sechs theosophischen Punkten („Sex puncta theosophica“, 1620/1621)

Vom dreifachen Leben des Menschen („De triplici vita hominis“ 1619/1620)

Kurze Erklärung sechs mystischer Punkte („Sex puncta mystika“, 1620)

Morgenröte im Aufgang („Aurora“, 1612)

Erklärung über das erste Buch Mosis („Mysterium magnum“, 1622/23)

40 Fragen von der Seele („Psychologia vera“, 1619/20)

Morgenröte im Aufgang („Aurora“ 1612)

Rechenschaft des Schreibers („Aurora“, 1612)

Morgenröte im Aufgang („Aurora“ 1612)

11 Schutzschrift 297 ff. („Libri Apologetici“, 1620/1621)

Von der Menschenschwerdung Jesu Christi

Morgenröte im Aufgang („Aurora“ 1612)

Jacob Böhme von Gerhard Wehr

Görlitz in seiner Zeit

Religion

1520

- **Einzug der Reformation**
(Bezeichnung im engeren Sinne - angestoßene Erneuerungsbewegung im Christentum durch Martin Luther)

- **Einführung der lutherischen Reformation in der Oberlausitz**
„Von unten“

- **Besonderer Schutz der Meinungs-
vielfalt, Zufluchtsort verschiedener,
unterschiedlicher, geistiger Auf-
fassungen**

Ende März 1525

- **Reformations-Einzug in Görlitz**
(Beginn Anerkennung per Ratsdekret)

Letztes Drittel
16. Jahrhundert

- **Görlitz: reine lutherische Stadt,
keine Zugehörigkeit zu einer Landeskirche,
Selbstverwaltung der Stadt in kirchlichen
Angelegenheiten**

Politik / Lebensumstände

1585/1586, 1599, 1607,
1612-1614

1612

- **Regelungen durch Bürgermeister und Rat**
- **Jahrhundertelange böhmische Zugehörigkeit**
(erst im Jahr 1635 - nach Lebzeiten J. B. fällt Görlitz und die Ober-
lausitz an das Kurfürstentum Sachsen)
- **Verheerende Folgen durch wiederholte Pest-
Epidemien** (sinkende Einwohnerzahlen)
- **Regelung des Gesundheitswesens für die
Ärzteschaft, Wunderärzte, Barbieri,
Hebammen, Apotheker der Stadt Görlitz durch
den Rat** (Statuta Collegii Medici Gorlicensis)
Inhalt: Festlegung der Ausübung der Berufe
Arzt/Hebamme erst nach Zulassung des
medizinischen Kollegiums, keine oder geringe
Behandlungskosten für die arme Bevölkerung

1618

- **Beginn des 30-jährigen Krieges** (6 Jahre zu Lebzeiten
J. B.)
- **Ständige Zahlungen von Kriegssteuern, ent-
schädigungen**

1619

- Leiden der Bürger durch Einquartierungen und Plünderungen
- Verschuldung der Stadt Görlitz
- Erste Belagerung von Görlitz (1633, nach Lebzeiten J.B.)
- Huldigung des neuen Königs Friedrich I. von Böhmen „Winterkönig“ (Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz 1596 - 1632) durch die Oberlausitzer Stände
- Ablehnung des von Böhmen als König abgesetzten Kaisers Ferdinand II. (1578 - 1637)
- Verbündung des Kaisers Ferdinand II. mit dem sächsischen Kurfürsten Johann Georg I.

10. März 1620

- Görlitz: Empfang des neuen Böhmen-Königs Friedrich I. (Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz 1596 - 1632) durch den Görlitzer Rat sowie die Bürgerschaft, symbolische Übergabe des Stadtschlüssels an den neuen Landesherrn

8. November 1620

- Niederlage des „Winterkönigs“ Königs Friedrich I. von Böhmen (Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz 1596 - 1632) gegen Kaisertruppen am Weißen Berge bei Prag
- Unterwerfung Schlesiens und der Oberlausitz durch den sächsischen Kurfürsten Johann Georg I. Im Namen des Kaisers

1621

- Verpfändung der Markgrafsümer Ober- und Niederlausitz als Sicherheit der Erstattung der Kriegskosten an den Kurfürsten Johann Georg I. durch den Kaiser

28. Juli 1621

- Besuch des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I., dem neuen Landesherrn in Görlitz

30. Juli 1621

- Besuch des neuen Landesherrn zur Predigt des Oberpfarrers Gregor Richter in der St. Peter und Paul Kirche (Peterskirche)
- Am gleichen Tag gemeinsames Abendmahl mit dem Görlitzer Rat

Handel / Wirtschaft

Görlitz: gelegen an zwei alten bedeutenden Handelsstraßen (diese genossen besonderen Schutz des Königs)

- Ost-West-Verbindung / Hohe Straße / Via Regia (Santiago Spanien - Paris - Frankfurt - Leipzig - Görlitz, Weißstraße - Breslau - Kiew)
- Nord-Süd-Verbindung (Böhmen - Ostsee)
- Görlitz mächtigste Handelsstadt mit blühender Wirtschaft
- Niedergelassene Gewerbetreibende, die u. a. für ihr Gewerbe Wasser benötigten zum Beispiel: Gerber, Schuhmacher, Tuchmacher, Leinwandweber, Färber, Krämer, Müller, Bäcker, Fleischer, Brauer (Bier), Bauern
- Mit Beginn des 30-jährigen Krieges Erliegen des Fernhandels

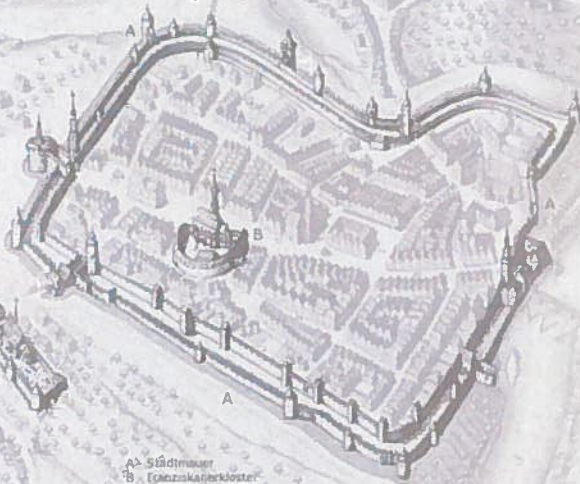
Görlitz: mit prächtig ausgestatteten Hausanlagen

Baukunst

- Altstadt und Nikolaivorstadt überwiegend von Bebauung aus dem Mittelalter sowie aus der Zeit der Renaissance und des Barock geprägt

Ein Stadtpaziergang

Görlitz 17. Jahrhundert



8

4

6

3

5

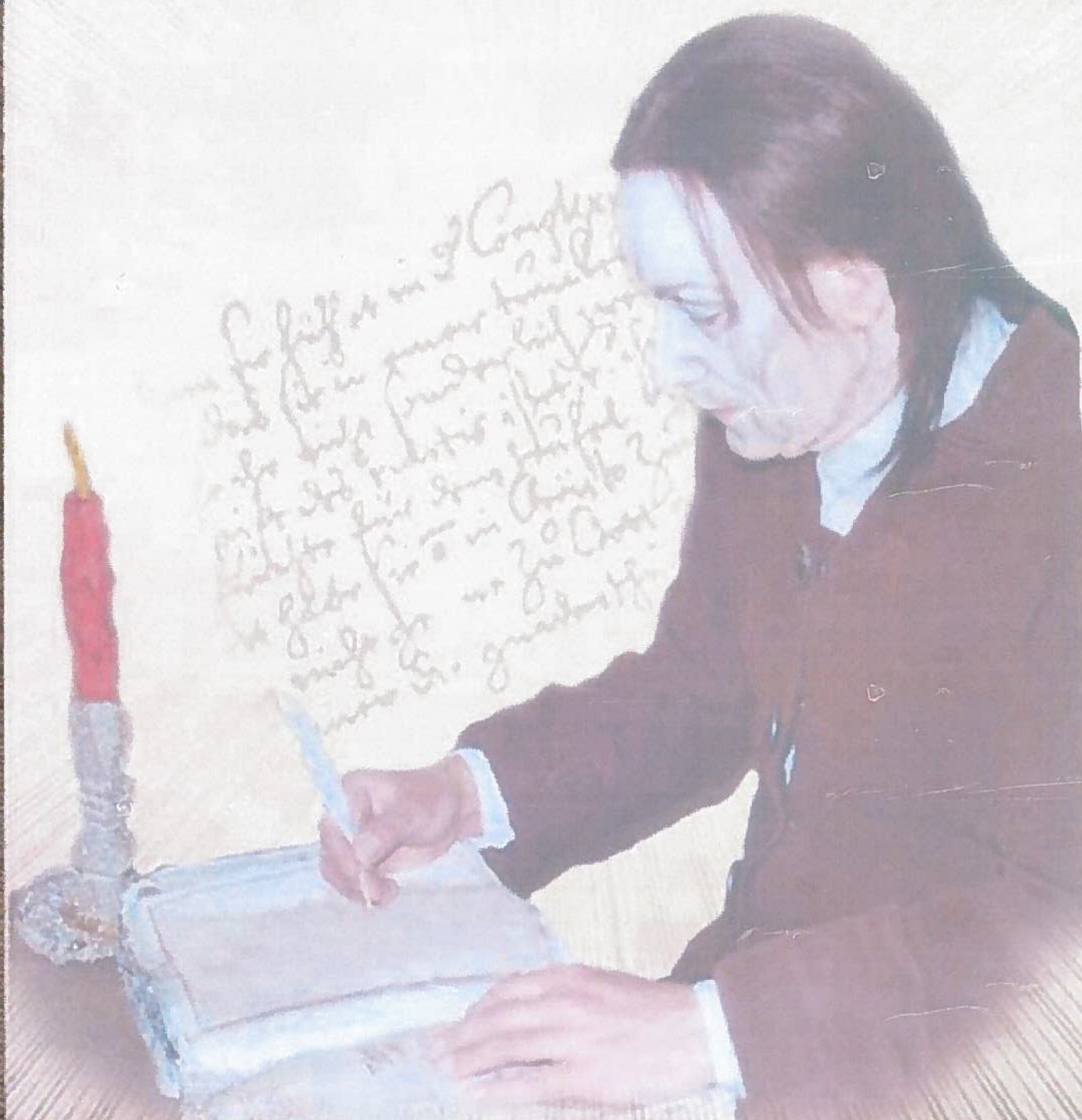
1

2

7

9

Auf den Spuren von Jacob Böhme



Alt-Seidenberg / Seidenberg

südlich bei Görlitz / Schlesien nahe der böhmischen Grenze, heute Stary Zawidów / Zawidów (PL)

1575

- Geboren
eigenhändige Eintragung, Titelseite
„Morgenröte im Aufgang“ 1612, seines Alters 37 Jahr
- 4. von 5 Kindern
- Familie: alteingesessene, nicht unbegüterte, protestantische Bauernfamilie
- Mutter: Ursula
- Vater: Jakob Böhme, begüterter Freibauer, Gerichtsschöffe, Kirchenältester, -vater, -diener, Hüter und Förderer des Gotteshauses



1581 - 1589

- Besuch der Schule, vermutlich gute Schulbildung
- Kindheit: streng religiöse Erziehung, frühzeitige Beschäftigung mit der heiligen Schrift
- Schwächliche Gesundheit, schwache körperliche Konstitution, nicht geeignet für die Landwirtschaft als Bauer

1589 - 1592

- 3 Jahre Lehre bei einem Schuster - im Schuhmacherhandwerk

Während der Schul- bzw. Lehrzeit erste mystische Erlebnisse

Oberlausitz, Niederschlesien, Böhmen

1592 - 1594

- übliche 2jährige Wanderzeit, Lehr- und Wanderjahre als Schuhmachergeselle
- Bekanntschaft mit der Reformationslehre von Caspar Schwenckfeld, mit Bauernpredigern, mit Böhmischem Brüdern





Görlitzer Rathaus mit Justitia

1594

- Zuzug nach Görlitz als junger Schuhmacher
(It. Dr. Kober und Abraham von Franckenberg)

1599

- Jacob Böhme ist Meister des Schuhmacherhandwerks, Aufnahme in die Schuhmachereinung

24. April 1599

- Erwerb des Görlitzer Bürgerrechts vom Bürgermeister Bartholomäus Scultetus (Bürgerurkunde für 4 Schock Groschen)



Vorladungen vor den Rat:
Gegenstand geschäftliches Handeln
und seine Schriften

24. Juli 1604

- Kompetenzstreitigkeiten mit Gerbern, neben Eigenbedarf Leder für Andere gegerbt
(Ratsprotokoll-Eintragung, Geldstrafe 14 Tage 6 Schillinge (72 Groschen))

26. Juli 1613

- 1. Verhör durch den Rat und Bürgermeister
Anlass: Anzeige des Oberpfarrers Gregor Richter auf Grund der Abschrift des Manuskripts J. B. „Morgenröte“ und deren Inhalt
- Verhaftung, kurze Arrestzeit im Stockhaus (Gefängnis), Beschlagnehmung der Originalschrift „Morgenröte“ (Erstlingswerk), Ermahnung, Schreibverbot

22. Oktober 1616

Strafe wegen unerlaubten Garnhandels trotz des 1606 vom Rat erlassenen Verbotes am Schwarzhandel mit Garnen
(Ratsprotokoll-Eintragung, Strafe 10 Taler)

23. März 1624 /
26. März 1624

- 2. Verhör und Befragung durch den Rat
Anlass: Initiative des Oberpfarrers Gregor Richter auf Grund des trotz Schreibverbotes im Druck erschienenen Werkes „Der Weg zu Christo“ mit den Schriften „Von wahrer Buße“, „Von wahrer Gelassenheit“
- Aussage J. B.: keine Veranlassung zum Druck der Schriften gegeben
- glimpfliche Verwarnung, erneute Erteilung eines Schreibverbotes, Anraten Görlitz zu verlassen

Am selben Tag nach dem Verhör: Angriffe, Verspottungen, Schmähungen durch das Volk auf Grund des langjährig geschürten Hasses durch den Oberpfarrer Gregor Richter

April 1624

- keine Beachtung der Schmähchrift „Judicium Gregorii Richteri“ (Urteil des Oberpfarrers) von Gregor Richter sowie die „Verantwortung an den Rat“, „Schutzrede gegen Gregor Richter“ von Jacob Böhme durch den Rat





Untermarkt mit Zeile, Waage

Erwerb einer Schuhbank nur von Meistern / eine vom Gesetz vorgeschriebene Verkaufsstätte eigener Erzeugnisse

24. April 1599

- Kauf einer von 44 Schuhbänken vom Schwager Valentin Lange seiner künftigen Schwiegermutter (Vermerk - Kaufbuch der Stadt, 240 Görlitzer Mark)

1599 - 1613

- Verkauf der selbstgefertigten Schuhe

19. November 1605

- Verpfändung der Schuhbank für einen Kredit von 36 Mark

12. März 1613

- Verkauf seiner Schusterbank an George Süß enbachen (Eintrag - Kaufbuch der Stadt, 470 Görlitzer Mark)

auf Grund des Wissens um seine Berufung zum philosophisch, schriftstellerischen Schaffen bevor Pfarramt und Stadtrat Maßnahmen gegen J. B. ergreifen



Scultetus-Haus

ehemals Wohnstätte des zur Zeit Böhmens amtierenden Görlitzer Bürgermeisters Bartholomäus Scultetus

mehrmals im Amt als Görlitzer Bürgermeister, Lehrer am Görlitzer Gymnasium, Humanist, Astronom, Kartograph, Mathematiker, Chronist, Geschichtsschreiber

1584

- Anbringen der von Bartholomäus Scultetus stammenden Uhren am Görlitzer Rathaus

1587

- Anlegen eines Urkundenbuches der Stadt Görlitz mit Einträgen zu wichtigen städtischen Privilegien und Rechten

1592

- 1. Amtszeit als Görlitzer Bürgermeister (insgesamt 6 mal Bürgermeister von Görlitz)

1593

- Zeichnung der ersten Landkarte der Oberlausitz

19. August 1599

- Besuch des Balthasar Walthers bei Scultetus, Bekanntschaft mit J. B.

21. Juni 1614

- Ableben des Bartholomäus Scultetus





Hauptpfarrkirche St. Peter und Paul

heute Görlitzer Peterskirche



10. Mai 1599

- Heirat mit Katharina Kutzschmann aus Görlitz, des Hanns Kutzschmanns eines Fleischermeisters Tochter (Traubuch, 3 Kreuzer)

Taufe + Eintrag der 4 Söhne im Taufregister

1600

- Taufe 1. Sohn Jacob

1602

- Taufe 2. Sohn Michael

1603

- Taufe 3. Sohn Tobias

1611

- Taufe 4. Sohn Elias

1600 - 1606

- Erweckungspredigten durch Martin Moller

28. Juli 1613

- Straf-, Drohpredigt durch den Oberpfarrer Gregor Richter - Warnung vor falschen Propheten
Anlass: Abschrift des Manuskripts „Morgenröte“ und deren Inhalt von J. B.

30. Juli 1613

- geistliches Glaubensverhör durch den Oberpfarrer Gregor Richter

1613 - 1624

- Schreibverbot bei Androhung ewiger Verdammnis

- Abhalten weiterer Hetzpredigten gegen J. B. und dessen schriftstellerischen Schaffens durch den Oberpfarrer Gregor Richter in seiner Amtszeit

- schwelender Konflikt zwischen Beiden, dadurch Hass der Görlitzer Bevölkerung auf J. B.

07. März 1624

- Drohung gegen die Stadt, Verfassung des 1. Teils „Judicium Gregorii Richteri“

24. März 1624

- öffentliche Predigt, erneute Angriffe seitens des Oberpfarrers Gregor Richter gegen J. B.

Anlass: Erscheinung des in Görlitz gedruckten Werkes „Der Weg zu Christo“, denn religiöse Drucke unterliegen der Zensur des Primarius

27. März 1624

Fortsetzung der Schmähschrift 2. / 3. Teil „Judicium“

Anlass: mildes Urteil gegen J. B. seitens Rat und Bürgermeister vom 26. März 1624



Mollersches Haus / Pfarrhaus

Martin Moller (10. November 1547 - 2. März 1606)

- Calvinist, heimlicher Rosenkreuzer, Pastor Primarius/Oberpfarrer der Kirche St. Peter und Paul
- Zusammenkünfte J. B. mit Karl Ender von Sercha, Balthasar Walther, Tobias Kober

1600 - 1606

- Amtszeit als Pastor Primarius/Oberpfarrer

Gregor Richter (1560 - 15. August 1624)

1590

- Orthodoxer Lutheraner
- Amt des untersten Görlitzer Geistlichen

1595

- Rang des Archidiakonus

ab 1606

- Pastor Primarius/Oberpfarrer der Kirche St. Peter und Paul
(Amtsnachfolger Martin Mollers)

7. März 1624-

- Verfassen der 3 Teile „Judicium Gregorii Richteri“
(Urteil des Gregor Richters)

27. März 1624

Inhalt: Schmähungen des Pfarrers gegen J. B.

Nikolaus Thomas

März 1624

- Pastor Primarius/Oberpfarrer der Kirche St. Peter und Paul
(Amtsnachfolger Gregor Richters)
- Ablehnung und Verweigerung eines christlichen Begräbnisses von J. B. (auf Grund der langjährigen Konflikte mit der Amtskirche)





1. Böhme-Haus (1599 - 1610)

„Furm Neiß etore aufm Töpferberge“ Rabengasse Neustädte östliches Neiß eufer ab 1924 Prager Str. 12, heute ul. Daszynskiego 12 Zgorzelec (PL)

21. August 1599

- Erwerb des Hauses von Paul Adam (Kaufbuch 300 Mark)
- Gründung eines eigenen Hausstandes

29. Januar 1600
1600

- Geburt des 1. Sohnes Jacob
- großes, inneres, geistiges Schauerlebnis
- Erleuchtung beim Anblick eines zinnernen Gefäßes (Bericht 1. Biograph Abraham von Franckenberg)



Voraussetzung für späteres Schaffen, Bericht von Böhme selbst erst 12 Jahre später

8. Januar 1602

- Geburt des 2. Sohnes Michael

11. September 1603

- Geburt des 3. Sohnes Tobias

7. Februar 1607

- nach dem Tod seiner Mutter Ursula „Erbschaftsentscheid“ durch seinen Vater (Grund: erneuter Heiratswunsch des Vaters)

März 1608

- Teilnahme der beiden Söhne Jacob und Michael am Gregoriusfest (Görlitzer Gymnasialverzeichnis, Eintrag unter den Reichen)

21. Juni 1608

- Auszahlung des mütterlichen Erbteils

26. Juli 1608

- Verkauf des Hauses

1608 - 1610

- weiteres Wohnen zur Miete

1609 - 1613

- 3. Sohn Tobias, Besuch der Görlitzer Bürgerschule

1610

- Vormundschaft für die ledige Schwester seiner Frau



2. Böhme-Haus (1610 - 1624)

„Zwischen den Toren hinter der Hospitalschmiede“, Ostende der Weiß ebrücke, direkt an der Brücke am Ostausgang der Stadt

22. Juni 1610

- Kauf eines bebauten Grundstücks mit 2 Häusern von Valentin Lange (Kaufpreis, 375 Mark)

1610

- abermalige Erleuchtung, zweiter Erkenntnisprozess

Kennenlernen der Gedanken und Lehren von Paracelsus, Caspar von Schwenckfeld, Sebastian Franck, Valentin Weigel durch Karl Ender von Sercha

13. November 1610

- Verpfändung seines Hauses für einen Kredit von 50 Görlitzer Mark auf ein Jahr

1611

4. September 1611

- Verkauf des kleineren Hauses

Januar -

Pfingsten 1612

ab 1613

- Geburt des 4. Sohnes Elias
- Niederschrift „Morgenröte“

- nach Verkauf seiner Schuhbank, Garnhandel mit Frau

1613

- Abschriften des Erstlingswerkes „Morgenröte“ durch Karl Ender von Sercha und Verbreitung

1614 / 1615

- nähere Beschäftigung mit Schriften von Paracelsus und Weigel durch die Freundschaft mit Dr. Tobias Kober

Kennenlernen kabbalistischen und alchemistischen Gedankengutes durch Balthasar Walther

Frühjahr 1618

- durch Drängen von Freunden und Anhängern, nach Jahren des Schweigens, auf Grund des Schreibverbotes von 1613, Beginn einer neuen schriftstellerischen, philosophischen Schaffensperiode bis zum Tod

Viele geschäftliche Handelsreisen sowie Reisen zu Freunden und Anhängern

Ende 1618

- Ableben des Vaters

7. November 1624

- Rückkehr des Todkranken von seiner letzten Reise
- Betreuung durch Freunde

Kreuzverhör auf dem Sterbebett durch Elias Dietrich

Nacht vom
16. November
zum

17. November 1624

- Ableben Jacob Böhmes (Frau noch auf Handelsreise in Dresden)



Zeiten und Stationen seiner Reisen

1613 - 1618

- Geschäftliche Reisen auf Grund des mit seiner Ehefrau begonnenen Handels mit Garnen

1618 - 1624

- Handelsreisen sowie Reisen zu Freunden und Anhängern auf Grund seiner schriftstellerischen, philosophischen Schaffensperiode



Leopoldshain bei Görlitz (östlich der Neiße, heute Lagów PL.)

Frühjahr 1618

- Besuch des Herrenhauses Karl Ender von Sercha
- Weiterführung des 2. Werkes „Beschreibung der drei Prinzipien“ göttlichen Wesens
- Zurückweisung des Angebots seitens Sercha zur Unterstützung seiner Familie
- Geschäftsreise mit Frau wegen Garnhandel



Prag

1619

- Zeuge des Ereignisses: Einzug des Winterkönigs (Friedrich V. von der Pfalz)

Alt Wartha bei Bunzlau (heute bei Bolesławiec)

1620

- Besuch bei Abraham von Sommerfeld trotz Erschöpfung und Krankheit
- Schaffensperiode vieler neuer Werke / Schriften
- Kopien durch Freunde, schnelle Verbreitung dieser

Striegau (heute Strzegom)

1621

- viele Gespräche und gelehrsame Streitgespräche u. a. mit Dr. Koschwitz, Dr. Staritz, Johann von Tschesch

Weichau bei Freystadt

1622

- Reise zu Rudolph von Gersdorff

Glogau, Breslau

1622

- Zusammentreffen mit Ärzten z. B. Freudenhammer, Göller
- Verbreitung seiner Schriften, auch über Schlesien hinaus
- Entstehung eines Freundes- u. Schülerkreises mit Adligen und Ärzten z. B. Brüder von Schweinichen, Caspar von Fürstenau, Karl Ender von Sercha, Dr. Rothe, Dr. Koschwitz

Liegnitz, Striegauer Gebiet

Weihnachten 1622

- Erneute gelehrsame Streitgespräche zu Fragen der Seelenführung und des geistlichen Lebens

1623

- Erneute Reisen nach Glogau und Breslau

Nähe von Striegau

Anfang 1624

- Besuch bei Johann Sigismund von Schweinichen auf „Schweinhausburg“ (heute Zamek Swiny bei Bolkenhain/Bolkow)
- Druckauftrag des Werkes „Der Weg zu Christo“ durch Schweinichen bei Johann Rhambau Görlitz
(Veranlassung einer erneuten Anzeige J. B. durch den Oberpfarrer G. Richter)

Dresden

9. Mai 1624

- Reise nach Dresden über Zittau folgend einer Einladung des kurfürstlich sächsischen Hofes
Anlass: Erwartung einer Unterstützung für sich und seine Familie sowie Wunsch der Durchsetzung einer neuen Reformation

15. Mai 1624 -
16. Juni 1624

- Gast beim Dresdner Hofchemiker Benedikt Hinckelmann
Zusammenkunft und Gespräche mit Offizieren und Beamten, dem einflussreichen Minister Loß, dem kaiserlich kurfürstlichen Rat, dem Superintendenten Strauch, dem berühmten Hofprediger Hoenegg

Anfang Juli 1624

- Keine Audienz beim Kurfürsten, Enttäuschung seitens J. B.
- Rückkehr nach Görlitz über Umwege in schlechter gesundheitlicher Verfassung

Schlesien

Mitte Oktober 1624

- letzte Handelsreise sowie Besuchsreise bei schlesischen Freunden

7. November 1624

- Rückkehr, J. B. ist sterbenskrank

8

Letzte Ruhestätte

Grab auf dem Görlitzer Nikolaifriedhof, Wiesengelände nördlich der Nikolaikirche

18. November 1624

- Verweigerung eines christlichen Begräbnisses durch den Oberpfarrer Nikolaus Thomas (Amtsnachfolger Gregor Richters)

- Anlass: Vorausgegangene Konflikte J. B. mit der Amtskirche

- Anordnung der Bestattung von Amtswegen (Stadtratsbeschluss) durch die Eingabe des Freundes Dr. Thobias Kober

- Leichenpredigt und Bestattung mit unwürdigen Worten gegen J. B. durch den ersatzweise beauftragten Elias Dietrich (Prediger / Archidiakon)

- Zerstörung, Schändung, Entfernung des durch Anhänger und Freunde gestifteten symbolgeschmückten Holz-Grabkreuzes mit altem Rosenkreuzer-Spruch durch Pöbel

1814

- 1. Steinplatte (Reste auf der Rückseite des großen Findlings) durch Stiftung der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften (OLB) mit Karl Gottlob von Anton

1869

- Granit-Grabstein gestiftet von der OLB (Todesdatum : Tag zu spät angesetzt)

1922

- Gespendete Granitplatte von amerikanischen Böhme-Liebhabern und Verehrern mit einem Bild „Die philosophische Kugel oder das „Wunder-Auge der Ewigkeit“ aus Druck des Werkes „Vierzig Fragen von der Seelen“



9

Jacob-Böhme-Denkmal

kleiner, südlich gelegener Teil des Görlitzer Stadtparkes - „Park des Friedens“

1898

- Anfertigung der Bronzefigur von Johannes Pfuhl (seiner Zeit bekannter Professor in Scharlottenburg) durch die Kunstgießerei Lauchhammer

31. Oktober 1899

- Enthüllung unter zahlreicher Beteiligung von Bürgern, Behörden, Gästen



Ursprünglicher Standort Grenzübergang in der Nähe der Stadthalle im Stadtpark

1972

- Umsetzung des Denkmals an neuen jetzigen Standort (ehemalige Brunnenanlage nicht mehr sichtbar)

U ntermarkt mit Waage und Zeile

Das wichtigste Stück der alten Stadt Görlitz ist der Untermarkt. Der Häuserblock in der Mitte wurde als Zeile bezeichnet und oft im 14. Jahrhundert als „Mittelzil“ erwähnt. Ursprünglich bestand die Zeile aus einer offenen Säulenhalle.



Im nördlichen Teil, auch alter Markt genannt, standen die Brot- und Schuhbänke sowie die Fisch- und Heringsbuden. Es wurde mit einheimischen Waren gehandelt. In alten Zeiten war hier eine Apotheke.



Der östlichste Teil der Zeile schloss mit der Waage ab. Hier wurden die eintreffenden Waren von den Zöllnern gewogen.



Auf dem südlichen Marktbereich handelten die Krämer mit Importwaren z. B. mit Seide und Gewürzen. Auch die Handwerker waren hier ansässig.



Mystisches Kindheitserlebnis

„Die Eltern sehen, daß der zart gebaute Sohn nicht kräftig genug ist, um als Bauer sein tägliches Brot zu verdienen. Deshalb bestimmen sie ihn für ein Handwerk. Zuvor schicken sie Jakob in die Dorfschule nach Seidenberg. Ehe sie ihn zu einem Schuhmacher in die Lehre geben können, hat der Junge hin und wieder Vieh zu hüten. <<Bei welchem seinem Hirtenstande ihm dies begegnet, daß er einstmals um die Mittagsstunde sich von den andern Knaben abgesondert und auf den davon nicht weit abgelegenen Berg, die Landeskrone genannt, allein für sich selbst gestiegen, allda zuoberst

(welchen Ort er mir selber gezeigt und dies erzählet),

wo es mit großen roten Steinen,

fast einem Türgerichte gleich,

verwachsen und beschlossen,

einen offenen Eingang

gefunden, in welchem er aus

Einfalt gegangen und darinnen eine große Bütte mit Gelde angetroffen, worüber ihm ein Grausen angekommen, darum er auch nichts davon genommen, sondern also ledig und eilfertig wieder herausgegangen. Ob er nun wohl nachmals mit andern Hütejungen zum öfteren wieder hinaufgestiegen, hat er doch solchen Eingang nie mehr offen gesehen...>>”

<<Abraham von Franckenberg>>

Aus dem Werk: Jakob Böhme von Gerhard Wehr

Mystische Begebenheit in seiner Schusterlehre



<<Denn wie mir der selige Mann selber erzählt,

hat sichs einstmals bei seinen Lehrjahren
zugetragen, daß ein fremder zwar schlecht
bekleideter, doch feiner ehrbarer Mann vor
den Laden kommen, welcher ein Paar Schuh
für sich zum Kauf begehret.

Weil aber weder Meister noch Meisterin zu
Hause, hat J. B. als ein Lehrjunge selbige zu
verkaufen sich nicht erkühnen wollen, bis der

Mann mit Ernst darauf gedrungen. Und als er ihm die Schuh (der Meinung,
Käufern abzuschrecken) ziemlich hoch und über rechte Billigkeit geboten,
hat ihm der Mann dasselbe Geld alsobald und ohne einige Widerrede dafür
gegeben, die Schuh genommen, fortgegangen, und als er ein wenig von
dem Laden abgekommen, stille gestanden und mit lauter und ernster
Stimme gerufen: Jacob, komme heraus! Worüber er in sich selbst
erschrocken, daß ihn dieser unbekannte Mann mit eigenem Taufnamen
genennet, und sich doch erholet, aufgestanden, zu ihm auf die Gasse
gegangen. Da ihn der Mann eines ernst-freundlichen Ansehens mit licht-
funkelnden Augen bei der rechten Hand
gefasst, ihm strack und stark in die Augen
gesehen und gesprochen: Jacob, du bist klein,
aber du wirst groß und gar ein anderer Mensch
und Mann werden, daß sich die Welt über dir
verwundern wird ... >>

<<Abraham von Franckenberg>>



Sein großes, inneres, geistiges Schauerlebnis

(Seite 1)

<<„Unterdessen und nachdem er sich als ein getreuer Arbeiter seiner
eigenen Hand im Schweiß seines Angesichts genähret, wird er mit des
17. Saeculi Anfang, nämlich anno 1600, als im 25. Jahr seines Alters, zum

andern Mal

Lichte

und mit

gestirnten

durch einen

Anblick

Gefäß es

lieblich

vom göttlichen

ergriffen

seinem

Seelengeiste

gählichen (jähren)

eines zinnern

(als des

jovalischen



Scheins) zu dem innersten Grunde oder centro der geheimen Natur
eingeführt.

Sein großes, inneres, geistiges Schauerlebnis

(Seite 2)

Da er als in etwas zweifelhaft um solche vermeintliche Phantasie
aus dem Gemüte zu schlagen zu Görlitz vor dem Neißtore (alwo er
an der Brücken seine Wohnung gehabt) ins Grüne gegangen, und doch

nichts destoweniger

Anblick je länger

empfunden, also daß

angebildeten Signa-

das Herz und die



solchen empfangenen

je mehr und klarer

er vermittels der

turen gleichsam in

innerste Natur

hineinsehen können... wodurch er mit großen Freuden überschüttet,
stille geschwiegen, Gott gelobt, seiner Hausgeschäfte und Kinderzucht
wahrgenommen und mit jedermann fried- und freundlich umgegangen
und von solchem seinem empfangenen Lichte und inneren Wandel mit
Gott und der Natur wenig oder nichts gegen jemanden gedacht.">>

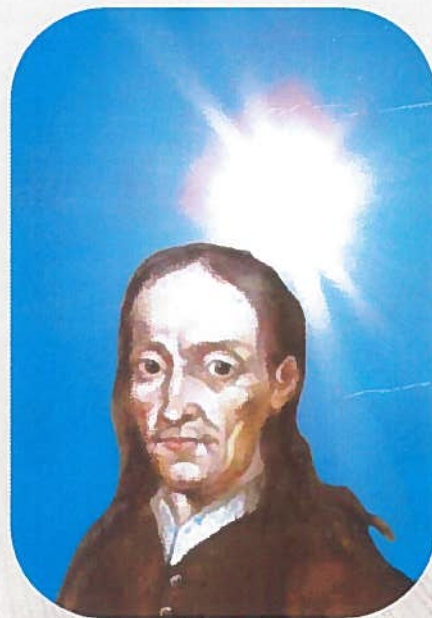
<<Bericht von Abraham von Franckenberg>>

Aus dem Werk: Jakob Böhme von Gerhard Wehr

Die Morgenröte im Aufgang „Aurora“ 1612

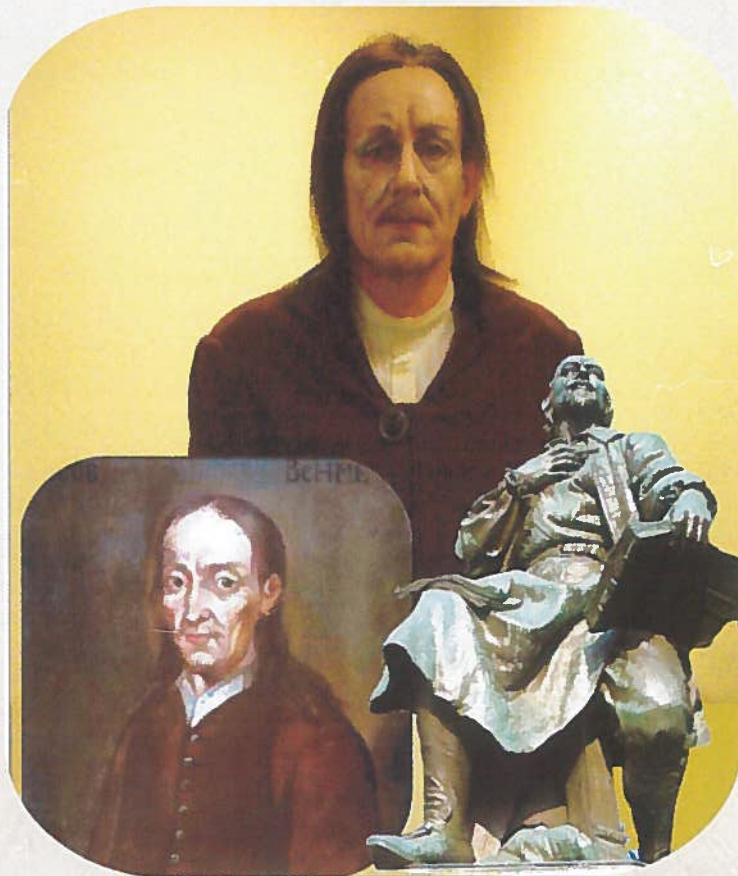
Böhmes Durchbruchserlebnis

„Als sich aber in solcher Trübsal mein Geist (dann ich wenig und nichts verstund was er war) ernstlich in Gott erhub als mit einem grossen Sturme, und mein gantz Hertz und Gemüthe, samt allen andern Gedancken und Willen sich alles darein schlos, ohne nachlassen, mit der Liebe und Barmhertzigkeit Gottes zu ringen, und nicht nachzulassen, Er segnete mich dann, das ist, Er erleuchtete mich dann mit seinem H.Geiste, damit ich seinen Willen möchte verstehen, und meiner Traurigkeit los werden; so brach der Geist durch.“



Erscheinungsbild des Philosophus Teutonicus

>>Seine äußerliche Leibesgestalt war verfallen und von schlichem Ansehen, kleiner Statur, niedriger Stirne, erhobener Schläfe, etwas gekrümmter Nase, grau und fast himmelblau glitzernder Augen, sonst wie die Fenster am Tempel Salomonis,



kurz-dünnen Bartes, klein-lautender Stimme, doch holdseliger Rede, züchtig in Gebärden, bescheiden in Worten, demütig im Wandel, geduldig im Leiden, sanftmütig von Herzen.<<

<< Abraham von Franckenberg>>

Aus dem Werk: Jakob Bohme Die Morgenröte bricht an von Gerhard Wehr

Was er sei?...Woraus oder von wem?...
Wozu er geschaffen worden, und...
Was sein Amt sei?"

Philosoph / Kosmosoph
in Fragen der
Naturphilosophie

Anthroposoph
in Fragen der
Psychologie und
des menschlichen Wesens



Jacob Böhme

Linguasoph
in Fragen der Linguistik
und Natursprache

Theosoph
in Fragen der Theologie
und des göttlichen Wesens

Gnostiker / Christosoph
in Fragen der Gnoseologie und
des Wesens der Wiedergeburt

Aus dem Werk: Jakob Böhme - der erste deutsche Philosoph ...von Frank Ferstl

Bedeutungserklärungen

Anthroposoph

Vertreter der Anthroposophie

Anthroposophie

Lehre, nach der der Mensch aufgrund höherer seelischer Fähigkeiten übersinnliche Erkenntnisse erlangen kann.

Gnostiker

Anhänger der Gnostik

Gnostik

Das ist die Lehre der Gnosis. Gnosis ist Gotteserkenntnis, Wissen um göttliche Geheimnisse.

Philosoph

Jemand, der nach Erkenntnis strebt, nach dem letzten Sinn fragt, forscht.

Philosophie

Streben nach Erkenntnis des Zusammenhanges der Dinge in der Welt, Denk-, Grundwissenschaft.

Theosoph

Anhänger der Theosophie

Theosophie

Gottesweisheit, Erlösungslehre, die durch Meditation über Gott den Sinn des Weltgeschehens erkennen will.

Mystiker

Anhänger der Mystik

Mystik

Urspr. Geheimlehre, religiöse Richtung, die den Menschen durch Hingabe und Versenkung zu persönlicher Vereinigung mit Gott zu bringen sucht.



Personen um Jacob Böhme

Freunde und Förderer

- *Karl Ender von Sercha
*k. A. †1624
- Dr. Tobias Kober
*1587 †1625
- Michael Ender von Sercha
*1590 †1637
- Dr. Johann Daniel Koschwitz
*k. A. †k. A.
- Christian Bernhard
*k. A. †k. A.
- Arzt Melchior Bernt
*k. A. †k. A.
- Martin Moser
*k. A. †k. A.
- Dr. Göller
*k. A. †k. A.
- Arzt Michael Kurz
*k. A. †k. A.
- *Abraham von Sommerfeld
k. A. †k. A.
- Dr. Balthasar Walther
*1590 †1637
- Abraham von Franckenberg
*1593 †1652
- Paul Kaym
*k. A. †k. A.
- Dr. Johann Rothe
*k. A. †k. A.
- *Kaspar Lindner
k. A. †k. A.
- Arzt Friedrich Krause
*k. A. †k. A.
- Johann von Tschesch
*1595 †1649
- *Aegidius Strauch
k. A. †k. A.
- Joachim von Loß
*1576 †1633
- Rudolph von Gersdorff
*k. A. †k. A.
- Dr. Christian Steinberger
*k. A. †k. A.
- Caspar von Fürstenau
*1572 †1649
- Dr. Staritz
*k. A. †k. A.
- Dr. Freudenhammer
*k. A. †k. A.
- Martinus Renisch
*k. A. †k. A.
- Johann Hartigius
*k. A. †k. A.
- Johann Sigismund von Schweinichen
*1590 †1664
- Hans von Schweinichen
*1552 †1616
- Benedikt Hinckelmann
*k. A. †k. A.
- Johann Molinus
*k. A. †k. A.

Für und Wider

- Der Rat von Görlitz
- Bartholomäus Scultetus
*1540 †1614
- Martin Moller
*1547 †1606

Widersacher

- Gregor Richter
*1560 †1624
(lt. alter Kalender)
- Nicolaus Thomas
*k. A. †k. A.
- Balthasar Tilke (Tölke)
*k. A. †k. A.
- Peter Widmann
*k. A. †k. A.
- Elias Dietrich
*k. A. †k. A.
- Esaias Stiefel
*1561 †1627
- Ezechiell Meth
*1590 †1664



- Pfarrer Frisius
*k. A. †k. A.
- Valentin Griesmann
*k. A. †k. A.

k. A. entspricht keine Angaben

Personen um Jacob Böhme

Dr. Balthasar Walter

weitgereister Arzt, Alchimist, Gelehrter
Kenner der geheimen Wissenschaften
Freund Jacob Böhmes
Besuch bei Scultetus, Bekanntschaft mit Jacob Böhme
Zusammenkunft im Haus Martin Mollers
Motivation zum Weiterschreiben
Titulierung zum „Philosophus teutonicus“
Anregung zum Werk „Vierzig Fragen von der Seelen“
Parteiergreifung für den Gesinnungsgenossen
Briefwechsel mit Jacob Böhme (Sendbriefe)
Benennung der Erstschrift „Morgenröte im Aufgang“
als „Aurora“

Abraham von Franckenberg

Schüler, Freund und erster Biograph
Berichte aus dem Leben Jacob Böhmes
durch gemeinsame Gespräche



Karl Ender von Sercha

Gutsherr, interessiert an Philosophie
Freund Jacob Böhmes
Zusammenkunft im Haus Martin Mollers
Gespräche über das Manuskript „Morgenröte“
Anfertigung einer Kopie der Erstschrift
„Morgenröte im Aufgang“ (Vorlage für
Abschriften, weitere Verbreitung)
Parteiergreifung für den Gesinnungsgenossen
Briefwechsel mit Jacob Böhme (Sendbriefe)
Angebot der finanziellen Unterstützung der Familie

Personen um Jacob Böhme

Johann Sigismund von Schweinichen
Parteiergreifung für den Gesinnungs-
genossen

Zusammenkunft im Haus Martin Mollers
Besuche seitens Jacob Böhme
Publikation drei kleiner Schriften in
Buchform



Dr. Tobias Kober

Freund und Arzt der Familie
Parteiergreifung für den Gesinnungs-
genossen
Zusammenkunft im Haus Martin Mollers
Briefwechsel mit Jacob Böhme (Sendbriefe)
Gedankenaustausch zwischen Böhme und Kober
in Krisenzeiten
Hausbesuche und Betreuung des Todkranken
Jacob Böhmes
Bestellung der Beerdigung beim Oberpfarrer
Nikolaus Thomas
Ablehnung dessen; Anordnung der Beerdigung
von Amtswegen (Bürgermeister und Rat)
auf Grund der Eingabe Kobers



Martin Moller

Calvinist, heimlicher Rosenkreuzer,
Oberpfarrer der St. Peter und Paul Kirche,
Mystiker und Kirchenlieddichter
Zusammenkunft im Haus Martin Mollers
Seelsorger und Gesinnungs-
genosse Böhmes

Personen um Jacob Böhme

Bartholomäus Scultetus

Astronom, Astrologe, Kartograph,
Mathematiker, Geschichtsforscher,
Bürgermeister, Stadtrichter,
Ratsherr und Lehrer
überreicht Bürgerurkunde an Jacob Böhme
(für 4. Schock, Groschen)
Entscheidungen zu J. B. durch ihn:
Verhaftung, kurze Arrestzeit im Stockhaus
(Gefängnis) Beschlagnahmung der
Originalschrift „Morgenröte“ (Erstlingswerk)
Ermahnung und Schreibverbot



Gregor (Gregorius) Richter

Oberpfarrer der St. Peter und Paul Kirche
Verteidigung des wahren Glaubens
fanatischer Gegner, Kampf gegen Worte
und Werke Böhmes
Verfassung der 3. Teile „Judicium Gregorii
Richteri“ (Urteil des Gregor Richters)
Inhalt: Schmähung des Pfarrers
gegen Jacob Böhme

Nikolaus Thomas

Oberpfarrer der Kirche St. Peter und Paul
Nachfolger des Gregor Richters
Verweigerung eines christlichen Begräbnisses.

Elias Dietrich

Prediger, Archidiakonus der Kirche St. Peter und Paul
ersatzweise mit der Bestattung J. B. beauftragt
Leichenpredigt mit unwürdigen Worten gegen J. B.

Baltasar Tölke (Tölke)

schlesischer Adliger
Verfassen einer giftigen Schmäh- und Spottschrift
gegen Böhmes „Morgenröte“